

D Fiige

Autor(en): **Abbondio-Künzle, Christine**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **18 (1955-1956)**

Heft [3]: **Stimme uf der Läbesreis**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186070>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

D Fiige

Wie ne graus, verhutzlets Wibli
Höcklet d Fiige vor üs hee,
Wo mit erne gheime Chräfte
Waltet wie ne gueti Fee.

Mit em Kali und em Zucker
Spist si chräftig üsers Herz,
Jo, si reglet au d Verdauig
Und vertribt de Niereschmerz.

Köstlech ist si för «Verstopfti»,
Au för muskelschwachi Lüt.
Gäge Heiserkeit und Hueste
Rotets menge Tokter hüt.

Heilsam sind die teerte Fiige
Bsonders no för bösi Gschwüür.
Au de Arme wend si diene,
Send gottlob jo gär nöd tüür.